

Medienmitteilung

Katastrophen führten 2014 zu weltweiten Versicherungsschäden von 34 Mrd USD laut vorläufiger *sigma* Schätzung

- Katastrophen verursachten 2014 weltweit wirtschaftliche Gesamtschäden von 113 Mrd. USD
- Versicherte Schäden aus Natur- und Man-made-Katastrophen lagen 2014 mit 34 Mrd. USD unter dem Durchschnitt der letzten Jahre
- Rund 11 000 Menschen kamen 2014 infolge von Natur- und Man-made-Katastrophen ums Leben

Zürich, 17. Dezember 2014 – Gemäss vorläufigen *sigma*-Schätzungen beläuft sich der gesamtwirtschaftliche Schaden aus Natur- und Man-made-Katastrophen 2014 auf 113 Mrd. USD, gegenüber 135 Mrd. USD im Jahr 2013. Von den Gesamtschäden deckten Versicherer 34 Mrd. USD, 24% weniger als im Vorjahr (45 Mrd. USD). Katastrophen forderten in diesem Jahr rund 11 000 Menschenleben.

Von den geschätzten wirtschaftlichen Gesamtschäden von 113 Mrd. USD wurden 106 Mrd. USD von Naturkatastrophen verursacht, gegenüber 126 Mrd. USD im Vorjahr. Dieser Betrag liegt deutlich unter dem Jahresdurchschnitt von 188 Mrd. USD der letzten zehn Jahre. Die Zahl der Todesopfer lag in diesem Jahr mit rund 11 000 ebenfalls deutlich unter der letztjährigen Opferzahl von über 27 000.

Für 2014 wird mit versicherten Schäden von 34 Mrd. USD gerechnet, wovon 29 Mrd. USD Naturkatastrophen zuzuschreiben sind (2013: 37 Mrd. USD). Die verbleibenden versicherten Schäden von 5 Mrd. USD sind auf Man-made-Katastrophen zurückzuführen.

Extreme Wetterverhältnisse herrschten zu Beginn des Jahres in den USA und in Japan, und gegen Ende des Jahres wurde der Nordosten der USA erneut von tiefen Temperaturen und starken Schneefällen heimgesucht. Allein die Stürme in den USA zu Beginn des Jahres verursachten versicherte Schäden von 1.7 Mrd. USD, deutlich mehr als der durchschnittliche jährliche Wintersturmschaden von 1.1 Mrd. USD der letzten zehn Jahre. Über einen Zeitraum von fünf Tagen suchte Mitte Mai eine Reihe von heftigen Stürmen mit grossen Hagelkörnern viele Gebiete der USA heim und verursachte mit insgesamt 2.9 Mrd. USD den höchsten versicherten Schaden des Jahres.

Die Hurrikan-Saison im Nordatlantik verlief auch 2014 verhältnismässig ruhig, so dass seit mittlerweile neun Jahren in Folge kein sehr starker Hurrikan mehr auf das Festland der USA traf. Mexiko hingegen wurde im September

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171

Lucia Bevere, Zurich
Telefon +41 43 285 9279

Thomas Holzheu, Armonk
Telefon +1 914 828 6502

Clarence Wong, Hong Kong
Telefon +852 2582 5644

Swiss Re AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999

www.swissre.com
 @SwissRe

von Hurrikan Odile aus dem östlichen Pazifik heimgesucht. Mit starken Winden und heftigen Regenfällen verursachte Odile versicherte Schäden von 1.6 Mrd. USD in Cabo San Lucas und weiteren Tourismusregionen, die sich durch zahlreiche Hotels und eine relativ hohe Gewerbeversicherungs-durchdringung auszeichnen. Damit war Hurrikan Odile das zweit teuerste Katastrophenereignis in Mexiko nach Hurrikan Wilma im Jahr 2005.

Auf der anderen Seite des Pazifiks fegte Anfang Dezember erneut ein Taifun über die Philippinen. Gemäss ersten Schätzungen hat Taifun Hagupit weniger Schäden verursacht als Taifun Haiyan im Jahr 2013. Dank Evakuationsmassnahmen, die im Zuge der Erfahrungen mit Haiyan entwickelt wurden, waren ausserdem weniger Todesopfer zu beklagen.

Zu Beginn des Jahres traf eine Reihe kleinerer, wetterbedingter Schadenereignisse verschiedene Länder Europas. Zu den grösseren Ereignissen zählte Wind- und Hagelsturm Ela, der im Juni in verschiedenen Gebieten Frankreichs, Deutschlands und Belgiens grosse Schäden an Gebäuden und Fahrzeugen anrichtete und einen versicherten Gesamtschaden von 2.7 Mrd. USD verursachte. Auch Bulgarien wurde im Juni von Hagelstürmen heimgesucht. Schwere Unwetter trafen im Verlauf des Jahres auch Grossbritannien, Serbien, Kroatien, Italien und Frankreich.

In Asien verursachten starke Monsunregen im September in Indien und Pakistan ausgedehnte Überschwemmungen und Schäden und forderten die meisten Todesopfer aufgrund von Überschwemmungen im Jahr 2014. Einen Monat später wurde Indien erneut von einem schweren Unwetter getroffen, diesmal vom tropischen Wirbelsturm Hudhud an der Ostküste.

Während einige Gebiete unter exzessiven Regenfällen litten, gab es in anderen zu wenig Niederschlag. So litt China unter einem sehr trockenen Sommer mit einer schweren Dürre, die sich nachteilig auf die landwirtschaftliche Produktion auswirkte. Die Schadensschätzungen für diese Ereignisse liegen noch nicht vor.

Tabelle 1: Die teuersten versicherten Katastrophenschäden 2014 (in Mrd. USD)

Monat	Versicherter Schaden ¹	Wirtschaftlicher Schaden	Ereignis	Land
Mai	2.9	3.7	Gewitter, Hagel ²	USA
Juni	2.7	3.1	Sturm Ela ³	Frankreich, Deutschland, Belgien
Februar	2.5	5.0	Schneesturm ⁴	Japan
Januar	1.7	2.5	Schneesturm ²	USA
September	1.6	3.2	Hurrikan Odile ⁵	Mexiko
Juni	1.3	1.7	Gewitter ²	USA

¹ Sach- und Betriebsunterbruchschäden, ohne Haftpflicht- und Lebensversicherungsschäden

² Angaben zu US-Naturkatastrophen mit Genehmigung von Property Claims Services (PCS)

³ Nationale Versicherungsverbände und Schätzung Swiss Re

⁴ General Insurance Association of Japan und Schätzung Swiss Re

⁵ Mexikanischer Versicherungsverband und Schätzung Swiss Re

Tabelle 2: Gesamtwirtschaftliche und versicherte Schäden 2014 und 2013

In Mrd. USD (zu Preisen von 2014)

	2014	2013	Veränderung	Zehnjahres- durchschnitt
Wirtschaftliche Schäden (total)	113	135	-16%	200
Naturkatastrophen	106	126	-16%	188
Man-made	7	9	-22%	12
Versicherte Schäden (total)	34	45	-24%	64
Naturkatastrophen	29	37	-22%	57
Man-made	5	8	-31%	6

Quelle: Swiss Re Economic Research & Consulting

Die Schätzungen in dieser Medienmitteilung berücksichtigen alle Einträge in die Datenquelle bis 28. November 2014. Die Schadenbeträge für 2014 gelten vorbehaltlich laufender Ereignisse sowie der Anpassung von Schätzungen für frühere Ereignisse. Schätzungen in USD für frühere Jahre sind zu Preisen von 2014 angegeben.

Bemerkungen für die Redaktionen:
Zugang zu den *sigma*-Daten

Die Daten der *sigma*-Studie können unter www.sigma-explorer.com abgerufen und visualisiert werden. Diese Webapplikation ist für mobile Endgeräte geeignet und erlaubt es den Nutzern, Diagramme zu erstellen, diese über soziale Netzwerke zu teilen und in Standardgrafikformaten zu exportieren.

Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist ein führender Wholesale-Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Die von Swiss Re direkt oder über Broker betreuten internationalen Kunden sind Versicherungsgesellschaften, mittlere bis grosse Unternehmen und Kunden des öffentlichen Sektors. Swiss Re nutzt ihre Kapitalstärke, ihre Fachkompetenz und ihre Innovationsfähigkeit zur Entwicklung von Lösungen, die von Standardprodukten bis hin zu ausgeklügelten kundenspezifischen Versicherungsdeckungen für sämtliche Geschäftssparten reichen und das Eingehen von Risiken ermöglichen, was für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt von wesentlicher Bedeutung ist. Swiss Re wurde 1863 in Zürich gegründet und ist über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen an mehr als 60 Standorten präsent. Das Unternehmen wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «Aa3» und von A.M. Best mit «A+» bewertet. Die Namenaktien der Holdinggesellschaft für die Swiss Re Gruppe, Swiss Re AG, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange gemäss Main Standard kotiert und werden unter dem Tickersymbol SREN gehandelt. Für weitere Informationen zur Swiss Re Gruppe besuchen Sie unsere Website www.swissre.com oder folgen Sie uns auf Twitter @SwissRe.